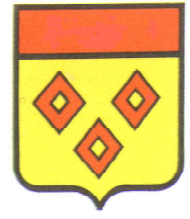


7 / Juli 2017



Kontakt



Partnerschaftskomitee Parsberg / Vic-le-Comte

*Liebe Freunde der
deutsch - französischen
Partnerschaft,*

das Jubiläum zum 30-jährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen Parsberg und Vic-le-Comte war wieder ein voller Erfolg. An die Hundert französische Gäste waren mit Bus, Pkw, Motorrad und sogar mit dem Flugzeug angereist, um die Freundschaft mit ihren deutschen Partnern zu feiern.

Zahlreiche Festreden würdigten dabei die Bedeutung der deutsch-französischen Beziehungen und hoben die wichtige Rolle der kommunalen Partnerschaften hervor.

Gerade nach den Wahlen in Frankreich mit dem überragenden Sieg des neuen, sozialliberalen Präsidenten Emmanuel Macron mit seiner neuen Partei „En Marche“ wird eine Zusammenarbeit mit Deutschland wichtiger denn je für eine Erneuerung und Weiterentwicklung eines geeinten Europas.

Abseits der großen Politik sind aber das Kennenlernen einer anderen Kultur und privaten Kontakte eine wichtige Voraussetzung dafür, Vorurteile abzubauen, den anderen besser zu verstehen und für gemeinsame Interessen einzutreten.

Setzen wir also gemeinsam ein Signal gegen Nationalismus und Populismus und engagieren uns weiter für eine friedliche, weltoffene und soziale Europäische Gemeinschaft.

Wolfgang Jast

(Wolfgang Janusch)

30-jähriges Partnerschaftsjubiläum

Deutsche und Franzosen feiern gemeinsam in Parsberg

Ein stimmungsvolles Jubiläum feierte die Stadt Parsberg und ihre Partnergemeinde Vic-le-Comte aus der Auvergne anlässlich des 30-jährigen Jubiläums ihrer Partnerschaft. 1987 unterzeichneten die damals amtierenden Bürgermeister Wolfgang Pöller und Henri Bertrand die Partnerschaftsurkunden. Eine 30 Jahre dauernde Erfolgsgeschichte nahm damals ihren Anfang.



Musikalisch umrahmt wurde der Festakt durch das Symphonische Blasorchester Parsberg und die Harmonie aus Vic-le-Comte.

An die Hundert französische Gäste waren aus Vic-le-Comte mit Bus, Privat-PKW und sogar mit dem Motorrad angereist, um mit ihren deutschen Freunden dieses Jubiläum

zu feiern. Nach rund 11-stündiger Fahrt wurde die französische Reisegruppe und auch die zahlreichen Privatfahrer in der Mensa des Gymnasiums Parsberg vom deutschen Partner-

schaftskomitee, 1. Bürgermeister Josef Bauer und vielen Gastgebern herzlich empfangen. Viele alte Bekannte und Freunde, aber auch zahlreiche Erstbesucher wurden nach französischem Brauch mit zahlreichen Küsschen und großem Hallo am Donnerstagabend begrüßt



Großes Hallo herrscht beim Empfang der französischen Gäste.

und auf die gastgebenden Familien aufgeteilt. Bei zahlreichen privaten Feiern in den Gastfamilien wurden alte Freundschaften erneuert und viele neue Kontakte begründet.



Die alte Herzogsstadt Landshut wurde mit den Gästen besucht.

Der Freitag stand dann im Zeichen eines Besuchs der alten Herzogsstadt Landshut. In mehrsprachigen Führungen machten sich die französischen Gäste auf, um die prächtige niederbayerische Stadt kennenzulernen. Besonders beeindruckt war man vom großen Saal des Rathauses mit seinen imposanten Wandgemälden, der Stiftsbasilika St. Martin und der Stadtresidenz. Nach einem gemeinsamen Mittagessen durchstreiften die Gäste und zahlreiche Gastgeber die Stadt, um weitere Sehenswürdigkeiten zu besichtigen, das Marktleben zu genießen oder auch um das eine oder andere Souvenir zu erstehen. Auch eine Rast in einem der malerischen Cafés an der Isar gehörte bei herrlichem Sommerwetter zum Besuch der niederbayerischen Bezirkshauptstadt. Nach der Rückkehr nach Parsberg trafen sich die Mitglieder der Harmonie mit ihren deutschen Musikkollegen zu einer gemeinsamen Probe in der Parsberger Mehrzweckhalle und zu einem anschließenden Grillfest. Die anderen Gäste trafen sich mit ihren deutschen Gastgebern zu zwanglosen Runden, und es war erstaunlich, wie schnell wieder die Sprachbarrieren überwunden wurden.

Der offizielle Teil des Jubiläumstreffens fand dann am Samstagvormittag in der vom Partnerschaftskomitee prächtig geschmückten Mehrzweckhalle während eines feierlichen Festakts statt. Zahlreiche Ehrengäste, Stadträte, Gäste und Gastgeber konnten durch 1. Bürgermeister Josef Bauer begrüßt werden. Das Parsberger Stadtoberhaupt erinnerte an die Geschichte der deutsch-französischen Freundschaft und im Besonderen an die Entwicklung der Partnerschaft zwischen Parsberg und Vic-le-Comte. „Die Freundschaft hat sich im Herzen unserer Bürger inzwischen verankert, Familien haben sich kennengelernt, echte und tiefe Freundschaften sind entstanden, dass sie inzwischen einen unverrückbaren und wichtigen Platz in unseren Herzen einnimmt“, betonte Bauer.

Albert Füracker. Er wies auf die Bedeutung der Städte bei der europäischen Integration hin und betonte, dass „Wegmarken“ wie eine 30-jährige Partnerschaft auch entsprechend gefeiert werden sollen. „Das ist deshalb sehr wichtig, weil die Europäische Union das erfolgreichste Politikprojekt in der Geschichte unseres Kontinents ist. Deshalb dürfen wir nicht nachlassen, sie zu gestalten und für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts fit zu machen!“, so Staatssekretär Albert Füracker.

Mit einem Grußwort würdigte auch Landrat Willibald Gailler die Partnerschaft zwischen Parsberg und Vic-le-Comte. „Ich beglückwünsche Sie zu Ihrer lebendigen Partnerschaft. Man braucht ja nur das Leuchten in Ihren Augen zu beobachten, bei jedem von



Der feierliche Festakt findet in der geschmückten Mehrzweckhalle Parsberg statt.

Bürgermeister Roland Blanchet erinnerte an die Begründer der Partnerschaft und bedankte sich bei beiden Komitees für ihre Arbeit. Er wies auf die Bedeutung der Partnerschaften „in einer verstörten Welt, in der Nationalismus und Fundamentalismus jeglicher Art unsere Demokratie in Frage stellen“, hin und ergänzte: „Wir sind davon überzeugt, dass einzig und allein ein geeintes, demokratisches und soziales Europa, an dem wir gemeinsam arbeiten müssen, dem Anstieg der Nationalismen Einhalt gebieten kann.“

Grüße der Bayerischen Staatsregierung überbrachte Staatssekretär

Ihnen die persönliche Leidenschaft und in Ihrer Gruppe, dann kann man sehr schnell erkennen, dass hier nicht nur eine gute Partnerschaft, sondern eine gelebte Freundschaft entstanden ist“, betonte der Landkreischef.

Sowohl Komiteevorsitzende Dorothee Langer als auch ihr Kollege aus Vic-le-Comte Jean-Claude Aresté erinnerten an die Begründer der Partnerschaft vor 30 Jahren: an die Bürgermeister Louis Paulet, Henri Bertrand und Wolfgang Pöller, an die Schulkontakte, die von Theo Franz und Pierre Quesne aufgenommen wurden, an die ehemaligen Komiteevorsitzenden Dr. Fremmer, Christl Ritter,



Bürgermeister Roland Blanchet überreicht das Gastgeschenk der Stadt Vic-le-Comte.

Hans Wiesmüller und Wolfgang Pöller, und an die zahlreichen Dolmetscher, die tatkräftig mitgeholfen haben, die Sprachbarrieren zu überwinden. Beide Vorsitzende dankten aber auch den amtierenden Bürgermeistern und den Stadträten der beiden Partnergemeinden für die Unterstützung des Projekts Städtepartnerschaft. Ihr besonderer Dank galt aber den Mitgliedern der beiden Komitees, die oft im Hintergrund arbeiten, aber wesentlich zum Gelingen der Partnerschaft beitragen.

Im Rahmen des Partnerschaftsjubiläums wurden natürlich auch gegenseitig Gastgeschenke ausgetauscht. Vic-le-Comte überraschte die Partnerstadt mit einer prächtigen, filigran gearbeiteten Skulptur aus poliertem Vulkangestein des bekannten Künstlers Thierry Courtadon. Zwei Werke von Siegmund Spitzner mit Landschaftsmotiven von Parsberg und seiner Umgebung werden in Zukunft das Rathaus in Vic-le-Comte zieren. Das Komitee aus Vic-le-Comte überreichte den deutschen Partnern als Gastgeschenk eine Glasplastik, die an das 30-jährige Jubiläum der Partnerschaft erinnert.

Zweifellos der Höhepunkt des Festakts war die musikalische Umrahmung durch das Symphonische Blasorchester Parsberg und der Harmonie Fanfare aus Vic-le-Comte. Gemeinsam bildeten sie einen Klangkörper

aus mehr als 60 Musikern, der mit den aufgeführten Beiträgen das Publikum begeisterte. Unter Leitung von Christina Lang und Cyrille Fayolle lief das gemeinsame Orchester zur Höchstform auf. Vor allem die Symphonie „Le Duc d'Albany“ von Jacob de Haan, die anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Harmonie komponiert wurde, veranlasste die Zuhörer zu „Standing Ovations“. Mit der deutschen und französischen Nationalhymne fand die Festveranstaltung ein würdiges Ende.

Gemeinsam nahm man dann in der Mehrzweckhalle Parsberg das Mittagessen ein. Der Dank des Partnerschaftskomitees galt dabei dem Elternbeirat der Mittelschule Parsberg, die dankenswerter Weise die Essensausgabe, die Bedienung und die Kuchentheke übernommen hatten. Als „Tischmusik“ spielte die Gruppe „Unser Oans“ auf, die im Anschluss an Essen, Kaffee und Kuchen sogar einige Gäste auf die Tanzfläche lockte.

Den Rest des Tages nutzten Gastgeber und Gäste zu einem Besuch des Mittelalterfests, zu Ausflügen, Besichtigungen oder privaten Feiern. Am Spätnachmittag fand dann in der Stadtpfarrkirche St. Andreas ein feierlicher Festgottesdienst statt, der von Stadtpfarrer Thomas Günther zum Teil in französischer Sprache zelebriert wurde. Die musikalische Umrahmung des Festgottesdienstes übernahmen Kirchenchor und das Kammeror-

chester unter Leitung von Marga Meinel und der Chor „Cantores“.

Am Sonntag fand dann ein erlebnisreiches Wochenende für Gäste und Gastgeber mit der Verabschiedung der Gäste am Busparkplatz des Gymnasiums sein Ende. Nach zahlreichen Umarmungen und Küsschen machten sich die französischen Freunde wieder auf den Weg der „1000 Kilometer“ nach Hause in die Auvergne. Die Mitglieder des Parsberger Partnerschaftskomitees hatten dann noch die Aufgabe, die Mehrzweckhalle aufzuräumen. Unter Anleitung von Hausmeister Günter Srebecky, der schon bei den Festvorbereitungen in der Mehrzweckhalle tatkräftig das Komitee unterstützt hatte, und dessen Frau war diese letzte Arbeit schnell erledigt. Bei einer gemeinsamen Brotzeit, die von Bürgermeister Josef Bauer spendiert worden war, fand die erste Nachbesprechung der Feier statt.

Man war sich allgemein einig, dass das 30-jährige Jubiläum der Partnerschaft auch diesmal wieder ein großer Erfolg war. Alte Freundschaften wurden wieder erneuert, zahlreiche Bekanntschaften gemacht und viele neue Kontakte wurden geknüpft. Die Partnerschaft lebt auch nach 30 Jahren, war die einhellige Meinung der Komiteemitglieder und man freut sich bereits auf ein neues Partnerschaftstreffen im nächsten Jahr in Vic-le-Comte.



Zahlreiche Ehrengäste nehmen am feierlichen Festakt in der Parsberger Mehrzweckhalle teil.

Generationswechsel beim Partnerschaftskomitee

Die Neuwahl der Vorstandschaft, des Kleinen und des Großen Beirats standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Partnerschaftskomitees Parsberg / Vic-le-Comte. Komiteevorsitzende Dorothee Langer gab zuvor einen Überblick über das Geschäftsjahr 2016. Sie berichtete über das 29. Jahrestreffen in Vic-le-Comte, den internationalen Jugendaustausch im Bayerischen Wald, den Filmabend und den Stand auf dem Weihnachtsmarkt. Sie dankte allen Mitgliedern des Komitees für ihre Arbeit und für ihr Engagement für die deutsch-französische Freundschaft. Nach den Berichten des Kassiers und der Kassenprüfer wurde der Vorstandschaft bei Enthaltung der Betroffenen von der Versammlung einstimmig die Entlastung erteilt.



Das neugewählte Partnerschaftskomitee mit der ehemaligen Vorsitzenden Dorothee Langer

Dorothee Langer erklärte, dass sie aus persönlichen Gründen nach langen Jahren als Vorsitzende nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung stehe und deswegen bei den Neuwahlen nicht mehr kandidiere. Auch der 2. Vorsitzende Stadtrat Friedrich Loré erklärte sich nicht mehr zu einer Kandidatur bereit, da er beruflich sehr belastet sei. Ebenso legte Schriftführerin Maria Boßle ihr Amt als Schriftführerin nieder. Auch die bisherigen Beiratsmitglieder Walter Zimmermann, Ingrid Müller, Gunther Greiner und Jutta Jung waren nicht mehr zu einer Kandidatur bereit.

Die anwesenden Mitglieder der Jahreshauptversammlung bedauerten diese Entscheidungen. Komiteemitglied Wolfgang Janusch bedankte sich im Namen des Partnerschaftskomitees für die langjährige Arbeit und überreichte der 1. Vorsitzenden Dorothee Langer einen Blumenstrauß und dem 2. Vorsitzenden Friedrich Loré ein Weinpräsent.

Bei der anschließenden Neuwahl unter Leitung von 1. Bürgermeister Josef Bauer wurde Sarah Loré zur neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Das Amt der 2. Vorsitzenden wird zukünftig Dr. Ines Schmid bekleiden. Zur neuen Schriftführerin wurde Miriam Willer gewählt. Wie bisher wird Karl Kölbl für die nächsten drei Jahre die Kasse verwalten.

Dem Kleinen Beirat gehören als geborene Mitglieder 1. Bürgermeister Josef Bauer und der Direktor des Gymnasiums Josef Gloßner an. Weitere Mitglieder sind Wolfgang Janusch, Dorothee Langer, Sabine Prokisch, Marianne Oberender und Klara Wagner.

Für den Großen Beirat wurden Erwin Böhm, Albert Fromm, Christl Ritter, Hanna Rothenbücher, Christian Sinzinger und Jutta Spengler in ihren Ämtern bestätigt. Neugewählt wurden Maria Boßle, Dr. Oretta Kratzer, Friedrich Loré und Michael Mägel.

Auch 1. Bürgermeister Josef Bauer bedankte sich im Namen der Stadt Parsberg bei den ausgeschiedenen Komiteemitgliedern für ihre bisherige, langjährige Mitarbeit. Gleichzeitig beglückwünschte er das neue Partnerschaftskomitee zur Neuwahl und gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass vor allem viele junge Mitglieder jetzt bereit sind, Verantwortung für die deutsch-französische Freundschaft und im Besonderen für die Partnerschaft zwischen Parsberg und Vic-le-Comte zu übernehmen.

Impressum

Herausgeber:	Partnerschaftskomitee Parsberg / Vic-le-Comte
Verantwortlich:	Wolfgang Janusch Robert-Koch-Str. 9 92331 Parsberg
Kontakt:	0 94 92 / 18 44 (Tel) 0 94 82 / 90 60 06 (Fax) wolfgang.janusch@t-online.de



Frankreich hat gewählt...

Ergebnisse in Frankreich, Puy-de-Dôme und Vic

Frankreich hat gewählt. Mit Emmanuel Macron als neuen Präsidenten und seiner Partei „La République en marche“ wurde das politische System in Frankreich durcheinandergewirbelt, ja auf den Kopf gestellt. Auch in Deutschland wurde mit großer Erleichterung festgestellt, dass mit dem jungen, charismatischen, sozialliberalen Präsidenten ein dezidiert europafreundlicher Politiker für die nächsten fünf Jahre die Geschicke Frankreichs leiten wird. Eine mögliche Machtübernahme von Marine Le Pen, der Kandidatin des rechtspopulistischen Front National, konnte so verhindert werden. Macron hat zahlreiche Reformen angekündigt und schon im Herbst wird sich zeigen, ob er sich mit seinen Vorstellungen gegen den schon jetzt angekündigten Widerstand durchsetzen kann. Die Voraussetzungen dafür erscheinen günstig, da er sich auf eine satte Mehrheit seiner Partei in der Nationalversammlung stützen kann. Auch für eine Reform der Europäischen Gemeinschaft will er sich einsetzen. Dafür ist auch die Unterstützung Deutschlands notwendig und es bleibt zu hoffen, dass er tatkräftig von der deutschen Regierung dabei unterstützt wird.



Der neue Präsident Emmanuel Macron

Bei den Präsidentschaftswahlen erreichte Macron im zweiten Wahlgang frankreichweit 66,1% der Stimmen und konnte sich so überzeugend gegen Marine Le Pen durchsetzen. Auch das Ergebnis in unserer Partnerstadt Vicle-Comte mit einer Zustimmung von 74,9% für Macron war eine Absage an den rechtspopulistischen und europafeindlichen Kurs von Marine Le Pen.

Bei den Wahlen zur Nationalversammlung gab es dann einen erdrutschartigen Sieg der von ihm neu gegründeten Partei „La République en marche, die mit 306 Sitzen die absolute Mehrheit

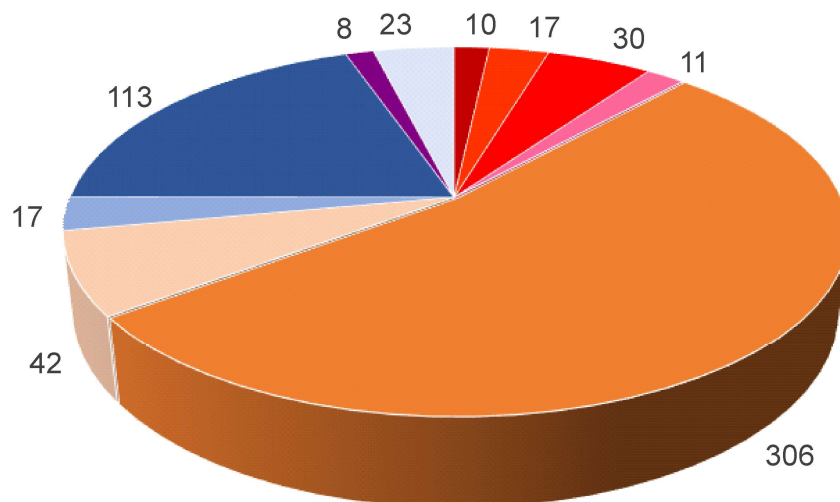
erreichen konnte. Abgestraft wurden die etablierten Parteien, die über Jahrzehnte die Politik in Frankreich bestimmt hatten. Die Republikaner erreichten nur 113 Sitze und die bisher regierenden Sozialisten erlebten mit nur 30 Sitzen ein absolutes Wahldesaster.

Im Departement Puy-de-Dôme und Vic-le-Comte konnte sich im Zweiten Wahlgang der Kandidat von Modem (Mouvement démocrate) Michel Fanget mit 55,44% der Stimmen gegen einen republikanischen Kandidaten durchsetzen. Der Mouvement Démocrate

engagiert sich für die Förderung der republikanischen Ideale und eine nachhaltige Entwicklung durch den Aufbau einer demokratischen Verantwortung in der nationalen, europäischen und weltweiten Politik, im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben.

Der Mouvement Démocrate befürwortet eine Vertiefung der europäischen Integration. Bei den Wahlen zur Nationalversammlung unterstützte Modem Emmanuel Macron und will auch zukünftig mit „La République en marche“ zusammenarbeiten.

Sitzverteilung in der französischen Nationalversammlung 2017



Quelle: www.lci.fr/elections/resultats

- PCF (Parti communiste français)
- FI (La France insoumise)
- PS (Parti socialiste)
- DVG (Divers gauche)
- REM (La république en marche)
- MOD (Mouvement démocratique)
- UDl (Union des démocrates et indépendants)
- LR (Les Républicains)
- FN (Front National)
- Sonstige



Große Europäer: Robert Schumann

- Geboren am 29. Juni 1886 in Luxemburg
- Studium der Rechtswissenschaft in Metz, Berlin, München, Bonn und Straßburg, danach Promotion zum Dr. jur.
- Mit der Abtrennung Elsass-Lothringens wurde er französischer Staatsbürger und 1919 als Abgeordneter in die Deputiertenkammer gewählt (zunächst bis 1940); 1940 wurde er von der Gestapo verhaftet, konnte aber 1942 fliehen.
- Von 1946 bis 1962 war er Abgeordneter der Nationalversammlung. In dieser Zeit bekleidete er mehrere Ministerposten (1946 Finanzminister, 1948 bis 1952 Außenminister, 1955 bis 1956 Justizminister) und 1947/1948 war er für acht Monate Ministerpräsident.
- Er schlug im Mai 1950 die Errichtung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl vor (Schuman-Plan), die den Anstoß zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft gab. Er setzte sich auch aktiv für die deutsch-französische Annäherung ein.
- Mit Monnet gilt er als Gründungsvater des europäischen Einigungswerkes. Im März 1958 wurde er einstimmig zum Präsidenten der Europäischen Versammlung, dem Vorläufer des Europäischen Parlamentes, gewählt; 1960 trat er zurück und wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt.
- Gestorben am 4. September 1963



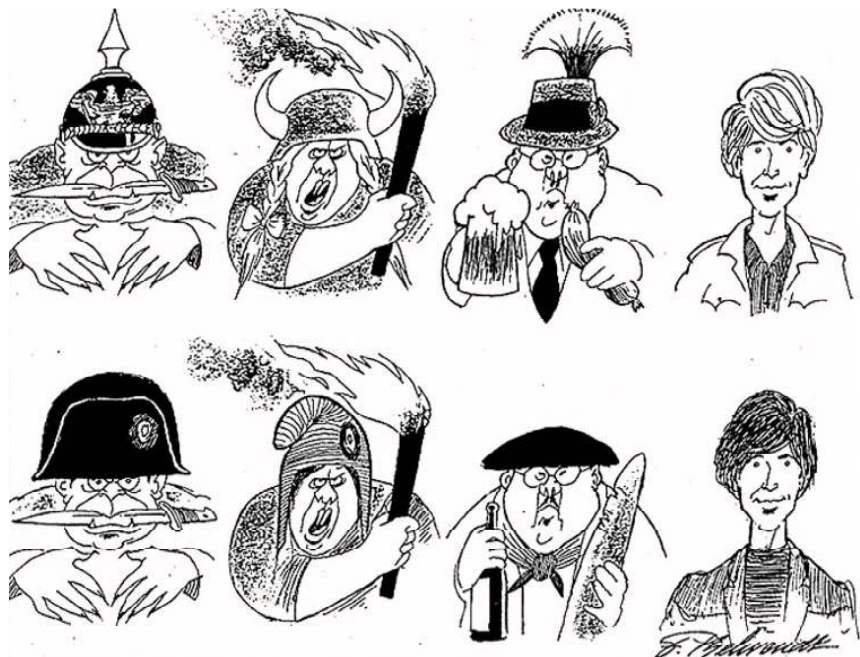
Quelle: www.france-allemaigne.fr

"Europa lässt sich nicht mit einem Schlage herstellen und auch nicht durch eine einfache Zusammenfassung: Es wird durch konkrete Tatsachen entstehen, die zunächst eine Solidarität der Tat schaffen. Die Vereinigung der europäischen Nationen erfordert, dass der jahrhundertalte Gegensatz zwischen Frankreich und Deutschland ausgelöscht wird. Das begonnene Werk muss in erster Linie Deutschland und Frankreich erfassen."

Robert Schumann (Auszug aus dem Schuman-Plan vom 9. Mai 1950)



*Das Bild der Deutschen
und Franzosen im
Wandel der Zeit...*





Sehenswürdigkeiten in Vic und Umgebung: die Sainte Chapelle

Im Jahre 1248 ließ der heilige Ludwig eine Sainte-Chapelle in seinem Stadtpalast in Paris errichten. Dieses Bauwerk, das dazu bestimmt war, die Reliquien der Passion Christi zu verehren, war die Ursache zahlreicher Kopien. Die Nachfolger fingen ihrerseits an Saintes-Chapelles zu erbauen. Es gibt davon ein Dutzend, zu nennen wären unter anderen Varennes (1329), Bourbon-l'Archambault (1314), Riom (1382), Aigueperse (1475).

Zwischen 1520 und 1524 ließ Jean Stuart, Herzog von Albanien, ein Cousin des schottischen Königs und verheiratet mit Anne de la Tour, der Herzogin der Auvergne, eine Sainte-Chapelle inmitten seines Herzogspalastes erbauen.



Diese Gründung verfolgte verschiedene Absichten: es galt ein würdiges Bauwerk zu errichten für die zahlreichen Reliquien wie denen der heiligen Dornenkrone Jesu Christi, die einstmals vom Heiligen Ludwig geschenkt wurden, und die Erinnerung an den Ruhm des Herzogs und seiner Dynastie auf Erden unsterblich werden zu lassen. Die Sainte-Chapelle sollte der Verankerung der neuen Dynastie dienen als Ergebnis der Hochzeit eines Abkömmlings der schottischen Könige und einer Nachfahrin des Heiligen Ludwigs, Anne de la Tour d'Auvergne.

Das Bauwerk ist eine Kapelle mit einem Kirchenschiff mit zwei Kreuzrippengewölben, das im Osten durch einen Chor mit fünf Seitenflächen begrenzt wird. Der Chor hat eine Ausdehnung von 18m x 9m.

Im Inneren kann der Besucher die Balustrade besichtigen, die mit 19 Schildern mit den Wappen von Jean Stuart und denen derer de la Tour d'Auvergne besetzt ist, die die Vereinigung der königlichen, schottischen Linie mit der der Nachkommen des Heiligen Ludwigs hervorhebt. 12 Baldachine im gotischen

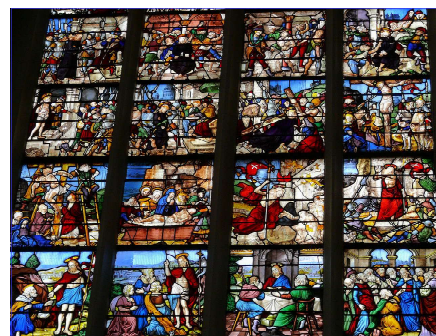


Stil überdachen die Statuen der Apostel aus Terracotta. Dieses Ensemble wurde in Paris zwischen 1528 und 1529 durch den italienischen Bildhauer Giovanni Francesco Rustici geschaffen. Es handelt sich dabei um einen florentinischen Maler, Bildhauer, Alchimisten und einen Freund Leonardo da Vincis und Michelangelos. 1528 wurde er Hofbildhauer Franz I.

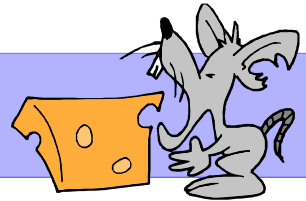
Im Chor befindet sich ein Altar im Stil der florentinischen Renaissance. Er

zeigt unten die Kardinaltugenden (die Gerechtigkeit, die Enthaltbarkeit, die Schamhaftigkeit und die Stärke, letztere ist verschwunden) und oben die religiösen Tugenden (den Glauben, die Hoffnung und die Mildtätigkeit). Man wird überrascht über die Feinheit dieser Statuen sein: fein gefaltete Gewänder, eingefasst mit gestickten Bordüren, die Bänder, die Perlen, die Frisuren, die anmut der Gliedmaßen... Diese ganze Arbeit ist möglicherweise ein Werk von Jean de Chartres, einem Künstler, der für die Bourbonen arbeitete.

Besonders beeindruckend sind die Glasfenster aus dem 16. Jahrhundert. Diejenigen auf der rechten Seite schildern in 24 Szenen die Passion Jesu Christi, die auf der linken Seite zeigen ebenfalls in 24 Szenen Geschichten aus dem Alten Testament. In der Spitze sind die Sonne und der Mond dargestellt. Das zentrale moderne Fenster aus dem 19. Jahrhundert zeigt den Baum Jesse, der die menschliche Abstammung Christi symbolisiert.



Die Auvergne - eine große Käseplatte



Saint-Nectaire

Er wird seit 1000 Jahren hergestellt, aber berühmt wurde er, seit Louis XIV. ihn genoss. Saint-Nectaire ist ein halbfester, zweimal gepresster Rohmilchkäse in Tortenform, der auf Roggenstroh in feuchten Kellern altert und dabei seine bunte Rinde erhält. Eine Redensart besagt: „Wenn man richtig genießen will, ist Saint-Nectaire angesagt.“



Fourme d'Ambert, Fourme de Montbrison

Seit vermutlich 2000 Jahren wird er in der Auvergne hergestellt, früher direkt auf den Almen. Er wird zu hohen Zylindern geformt, dann meist geimpft und mehrere Monate affiniert. Fourme d'Ambert hat eine raue Rinde, oft mit verschiedenfarbigem Schimmel. Sein gelblicher, noch gleichmäßig mit Blau durchzogener, fetter Teig hat einen sanften Geschmack. Er wird mit dem Löffel aus dem 19 cm hohen Stumpen geschält.

Cantal

Der Cantal zählt zu den ältesten französischen Käsesorten und stammt aus der Zeit der Gallier. Die Rinde des Cantal ist trocken, grauweiß und etwas mehlig. Der Teig ist schnittfest, elfenbein- bis buttergelb und hat keine Löcher. Mit zunehmender Reife wird der Teig leicht bröckelig. Cantal schmeckt würzig. Drei Altersstufen gibt es: Cantal jeune (1-2 Monate), Cantal entre-deux oder Cantal doré (2-6 Monate) und Cantal vieux (Mehr als 6 Monate). Der Käse hat eine blumige Kruste, sie ist ein wenig salzig und fruchtig, weich und trocken im Mund.



Bleu d'Auvergne

Zum ersten Mal wurde er Mitte des 19. Jahrhunderts von einem pfiffigen Bauern im Zentralmassiv hergestellt. Bleu d'Auvergne hat eine gebürstete, dünne Rinde, einen festen, elfenbeinfarbenen Teig mit ungleichmäßigen, blaugrünen Pilzadern durchzogen. Mit seinem charakteristischen, pikanten Geschmack wird er gerne zu Wein gereicht und schmeckt gut zu Chicoree, Nüssen und Champignons. Den Käse kann man gut zu Pastasaucen verarbeiten und für Salatdressings verwenden.

Salers

Der „Bruder“ des Cantal ist der Salers-Käse. Der einzige Unterschied ist: Dieser Käse muss zwischen dem 20. Mai und 30. September hergestellt werden und reift dann mindestens drei Monate. Man schmeckt dem Käse förmlich an, dass die Kühe auf saftigen Sommerweiden standen. Der Käse schmeckt leicht säuerlich und hat ein herbes, erdiges Aroma

